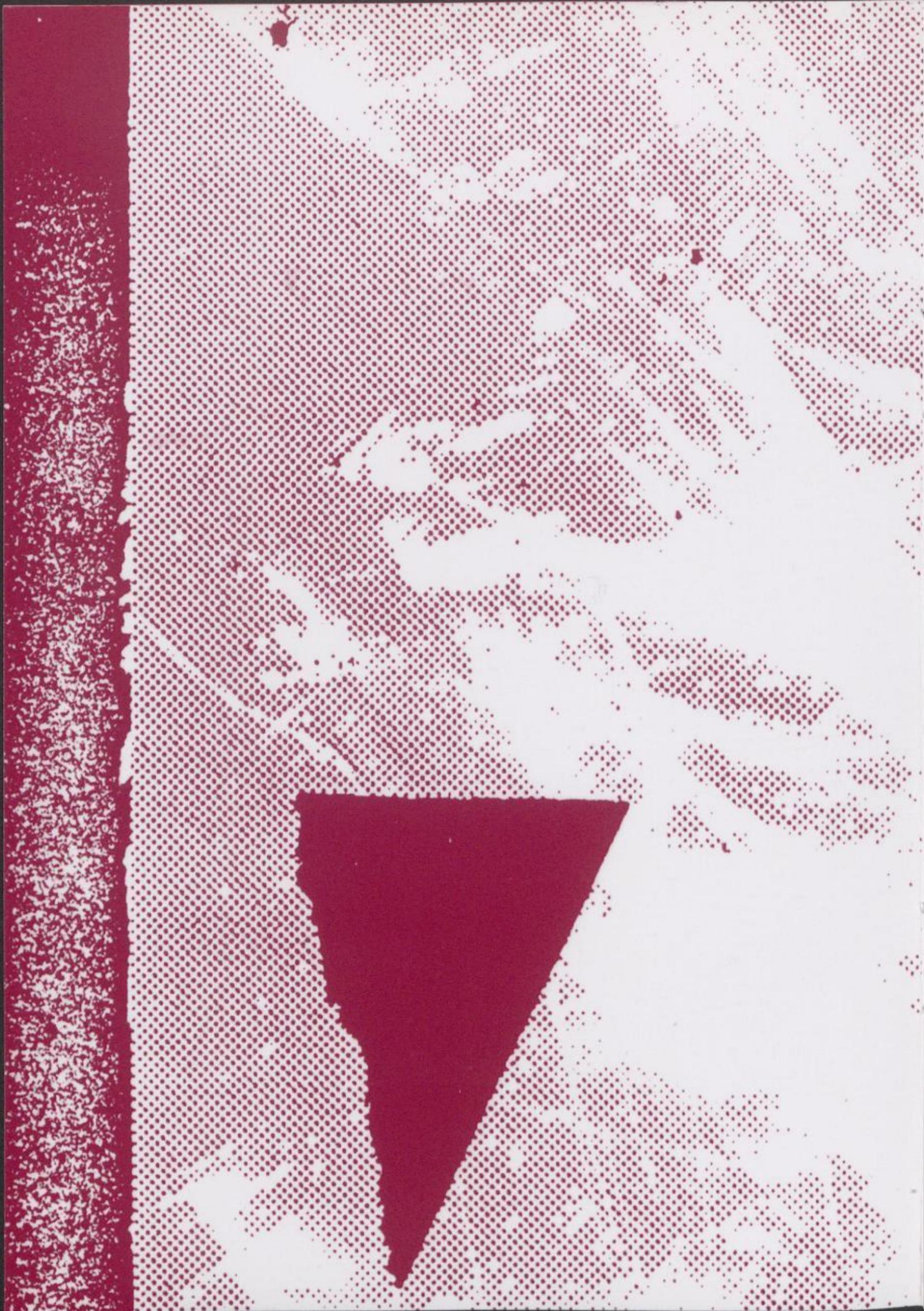


1420-1870
DRESDNER RATSMUSIK
DRESDNER PHILHARMONIE
1870-1995



DRESDNER
PHILHARMONIE

3. AUSSERORDENTLICHES KONZERT 1995/96



3. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Mittwoch, den 20. Dezember 1995, 19.30 Uhr
Festsaal des Kulturpalastes



DRESDNER PHILHARMONIE

Dirigent: Michiyoshi Inoue

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

Ziemlich langsam – Lebhaft/
Romanze (Ziemlich langsam)/
Scherzo (Lebhaft)/
Langsam – Lebhaft

PAUSE

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Allegro non troppo
Andante moderato
Allegro giocoso
Finale (Allegro energico e passionato)



Michiyoshi Inoue

Michiyoshi Inoue, der kurzfristig für Carlo Maria Giulini, der aus gesundheitlichen Gründen absagen mußte, die Leitung des heutigen Konzertes übernommen hat, wurde 1946 in Tokio geboren. Er studierte bei Hideo Saito an der Toho Gakuen High School und gleichzeitig – 1963 bis 1970 – an der Musikakademie Tokio, an der er seitdem selbst unterrichtet. 1970 gewann er den internationalen Min-On-Wettbewerb in Tokio, 1971

den Guido-Cantelli-Wettbewerb in Mailand, wo er kurz darauf an der Scala in Oper und Konzert debütierte. Bei Sergiu Celibidache in Bologna vervollkommnete er seine Ausbildung, und seine Karriere nahm in Europa und in den USA einen steilen Aufschwung. In seiner Heimat wirkte er seit 1970 als stellvertretender Dirigent beim Metropolitan Symphony Orchestra Tokio. 1976 bis 1980 war er Erster Gastdirigent des Sinfonieorchesters von Neuseeland, von 1983 bis 1988 in der Nachfolge Seiji Ozawas Generalmusikdirektor des New Japan Philharmonic Orchestra, mit dem er 1988 die ersten Konzerte in der neuen Suntory Hall in Tokio gab.

Seit 1990 ist er Chefdirigent des Kyoto Symphony Orchestra.

Als Gastdirigent stand er am Pult führender Orchester Japans, der USA, Großbritanniens, Belgiens, Frankreichs, Italiens, Deutschlands, Österreichs, Rußlands, Ungarns, Rumäniens. Auch in Israel und Australiens gastierte er. Live-Mitschnitte seiner Interpretationen von Mahlers 4., 5. und 6. Sinfonie mit dem Royal Philharmonic Orchestra London veröffentlichten Pony Canyon Label und RPO Records. Für Nippon Columbia realisierte er Aufnahmen mit dem (von Hartmut Haenchen geleiteten) Niederländischen Kammerorchester. Zu den diesjährigen Dresdner Musikfestspielen bot er mit den Philharmonikern eine denkwürdige Aufführung von Mahlers „Sechster“.

Robert Schumanns 4. Sinfonie in d-Moll op. 120 ist sein sinfonisches Hauptwerk. Sie entstand in seiner glücklichsten Zeit, im „Sinfoniejahr“ 1841, kurz nach der „Frühlingssinfonie“. Ungeachtet ihres großen Reichtums an lyrischen Gedanken fand sie bei der Uraufführung am 6. Dezember 1841 im Leipziger Gewandhaus unter dem Konzertmeister David nicht den verdienten Erfolg. Doch der Komponist war von dem Wert seiner Schöpfung durchaus überzeugt, schrieb er doch 1842: „... ich weiß, die Stücke stehen gegen die erste (Sinfonie) keineswegs zurück und werden sich früher oder später in ihrer Weise auch glänzend machen“. Zehn Jahre später nahm er die Partitur noch einmal vor. Kurz vor der Uraufführung der zweiten Fassung am 3. März 1853 in Düsseldorf schrieb Schumann dem holländischen Dirigenten: „Ich habe die Sinfonie übrigens ganz neu instrumentiert, und freilich besser und wirkungsvoller, als sie früher war.“

Das Werk wird im chronologischen Verzeichnis als 4. Sinfonie gezählt. Die Grundstimmung ist ernster, gedankenschwerer als die der „Frühlingssinfonie“, doch gewährt das fast Beethovensche Pathos einiger Abschnitte auch idyllisch-humorischen Partien Raum. Inhaltlich spiegelt sie Schumanns Kampf gegen alles Philisterhaft-Hohle in der Kunst wie im Leben seiner Zeit wider. Dem Untertitel „Introduction, Allegro, Romanze, Scherzo und

Finale in einem Satz“ entsprechend sind die vier Teile des Werkes ohne Pausen miteinander verbunden – typischer Ausdruck der Neigung der Romantiker zur Verwischung und Auflösung der klassischen Sonatenform. Die einzelnen Sätze sind nicht nur äußerlich, sondern auch ideell-thematisch eng miteinander verknüpft, wodurch das Ganze den Charakter einer sinfonischen Fantasie erhält und eine Vorstufe zur sinfonischen Dichtung, wie sie später üblich werden sollte, bildet.

Dunkle, ernste Kampfstimmung waltet in der langsamen Einleitung des ersten Satzes. Eine auf- und absteigende Achtelfigur wird ausdrucksmäßig ausgeschöpft. Stürmisch, in erregten Sechzehnteln setzt das Hauptthema des lebhaften Hauptteiles ein. Es bestimmt mit seinem drängenden Charakter eigentlich das ganze musikalische Geschehen des Satzes, erst in der Durchführung gesellen sich ihm

Schumanns sinfonisches Hauptwerk entstand in seiner „glücklichsten Zeit“

*Spieldauer:
ca. 03 Minuten*

Die ideale Basis für Konzertsysteme zuhause.

ONKYO
CD + Radio + Verstärker = CR-70R

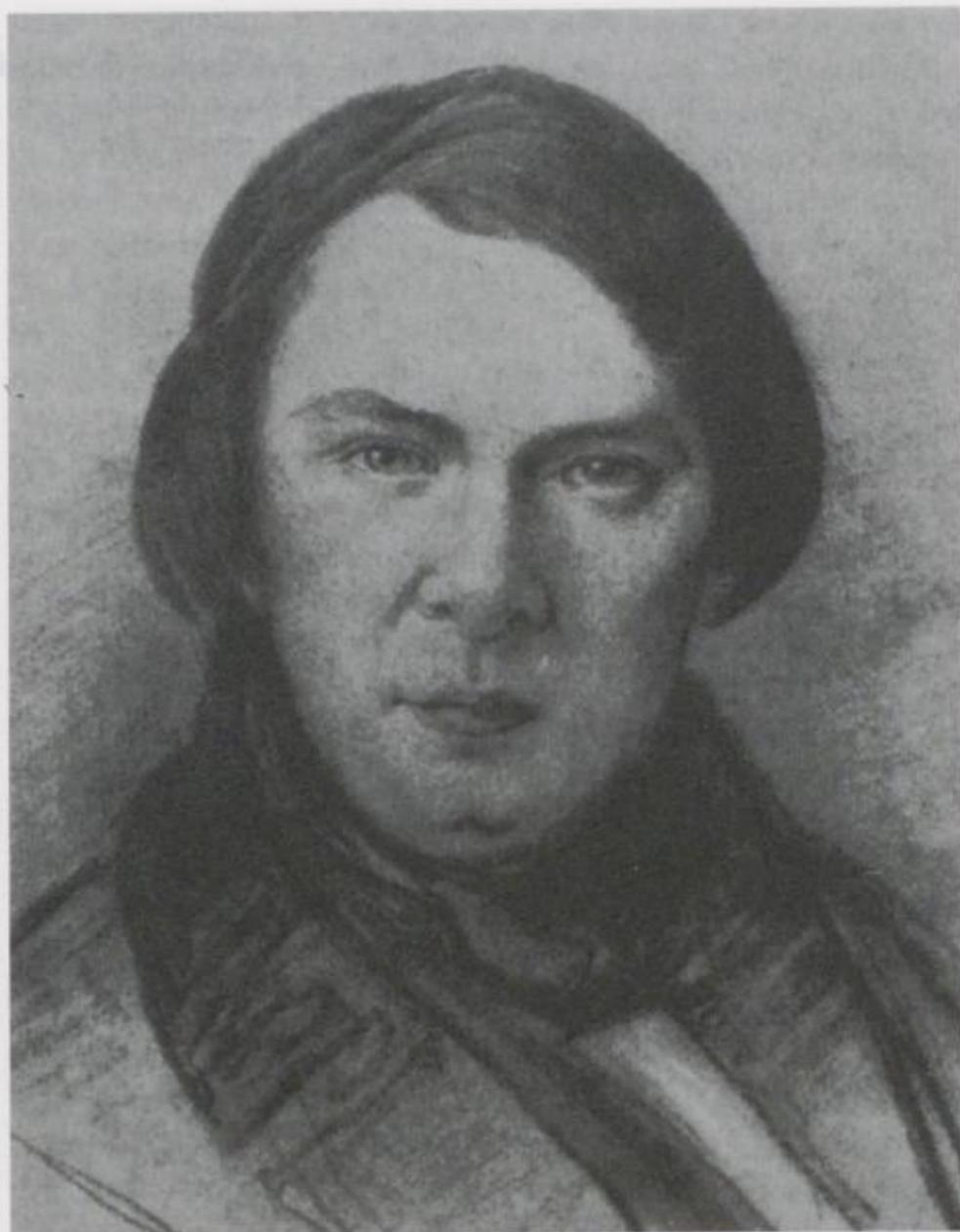
999,- DM

Erwecken Sie Musik zum Leben

RADIO

KÖRNER

Könneritzstr. 13, 01069 Dresden | 100 m Parkhaus Maxstr.
Telefon (0351) 4 95 13 42



Robert
Schumann, 1850

neue Gedanken hinzu, in den Posaunen, in den Holzbläsern (ein Marschmotiv), in den ersten Violinen (eine zarte Melodie, welche die Bedeutung des zweiten Themas erhält). Wie die Gedanken wechseln die Stimmungen. Doch der Schwung des Ganzen führt zu einem jubelnd-hymnischen Ausklang. Nach einem unerwarteten, schroffen d-Moll-Akkord wird man von einem volksliedhaften Thema der Solo-Oboe und des Solo-Violoncellos in die schwermütige Welt des zweiten Satzes, einer Romanze in

a-Moll, eingeführt. Dieser klagenden Weise folgt unmittelbar in den Streichern die Achtelfigur der langsamen Einleitung, aus der vom Komponisten der etwas tröstlichere Mittelteil der Romanze entwickelt wird. Der klanglich fein ausgewogene Satz schließt wieder in der Anfangsstimmung.

Energisch-freudig hebt das Scherzo an, ja sogar der Humor stellt sich ein. Aber die straffe Haltung entspannt sich im Trio mehr und mehr und geht fast ins Träumerische über. Beim zweiten Erscheinen des Trios löst sich das Thema förmlich auf, wodurch ein Übergang zur langsamen Einleitung des Schlußsatzes geschaffen wird. Hier erklingt zunächst das Kopfmotiv des Hauptthemas aus dem ersten Satz, das den Hörer in die düstere Anfangsstimmung zurückversetzt. Jedoch schlagartig bricht strahlender D-Dur-Jubel mit dem Allegroteil herein. Das vor Kraft, Optimismus und Lebenslust überschäumende Hauptthema, dessen siegesgewisse Impulse vom Seitenthema weitergetragen werden, vermag sich gegen düstere Gedanken durchzusetzen. In der Durchführung kommt es zu einem Fugato über das Hauptthema, grell-dramatische Einwüfe erzeugen vorübergehende Ungeißheit. Doch der glückliche Ausgang ist eigentlich schon entschieden. Im hinreißenden Presto bricht heller, eindeutiger Jubel aus, herrscht ungebrochene Freude über den endlich errungenen Sieg über die Philister.

Bereits neun Jahre nach der erst im Alter von 43 Jahren vollendeten 1. Sinfonie schuf **Johannes Brahms** seine 4. und letzte Sinfonie. Unmittelbar nach der „Dritten“ entstanden, erlebte die **4. Sinfonie e-Moll op. 98** ihre Uraufführung unter der Leitung des Komponisten am 25. Oktober 1885 in Meiningen. Das machtvolle Werk bedeutet zuchtvollste Zusammenfassung seiner sinfonischen Ausdrucksmittel, die noch einheitlicher, verdichteter, vielsagender erscheinen als in den vorausgegangenen Sinfonien.

In der Rückbesinnung auf vorklassische und klassische Traditionen der Tonkunst, auf das deutsche Volkslied, auf alte Tanzformen, fand Brahms das stilistische Fundament für sein bekenntnishafte Werk, dessen erster Satz (*Allegro non troppo*) sogleich mit einem getragenen Thema der Violinen einsetzt, von den Bläsern begleitet. Das zweite Thema, in den Bläsern zunächst trotzig erklingend, verstärkt den elegischen Grundzug, der schon dem ersten Gedanken eigen ist. Eine Cello-Kantilene, tröstende Holzbläsermotive, Geigenfiguren, mahnende Rufe der Trompeten führen zur dramatischen Durchführung und schließlich zur Coda, in der sich die trotzige Kampf Stimmung des Satzes eindringlich ausdrückt. Dramatisches und Episches verbindet sich in der logisch-organischen Entwicklung des bildhaften melodischen Materials.

Eine Hörner-Devise eröffnet den zweiten Satz (*Andante moderato*),

dessen für Brahms so ungemein typischer herbsüßer Klangcharakter aus dem Gegensatz von Phrygisch und E-Dur erwächst. Die wehmutsvolle Anfangsstimmung wird von Violinen-Melodik überwunden. Ein „Schicksalsthema“ erklingt, das an das Bläserthema des ersten Satzes erinnert. Aus ihm entfaltet sich – wiederum als Cello-Kantilene – ein zweiter tragender musikalischer Gedanke, der vor allem in der Reprise zu Wort kommt. Die müden Klarinettenöne des Beginns und das Devisenmotiv beschließen den Satz.

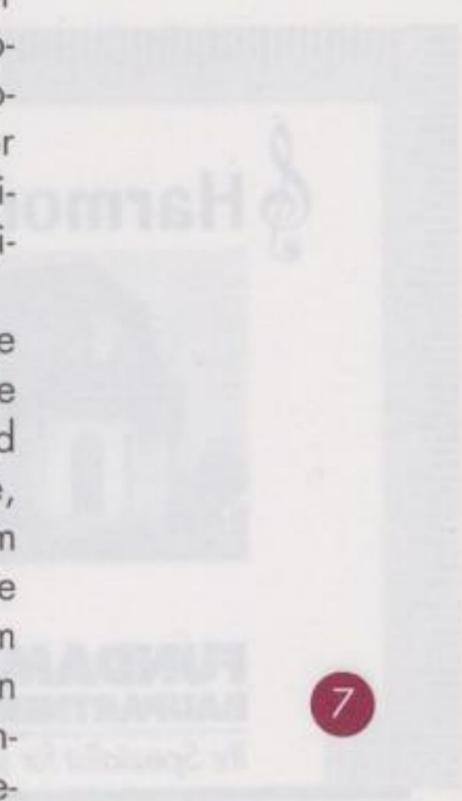
Mit einem lärmend-heiteren C-Dur-Thema beginnt der dritte Satz (*Allegro giocoso*), der in deutlichem Gegensatz zur elegischen Grundhaltung des vorausgegangenen angelegt ist. Anklänge an die Hauptthemen des ersten Satzes belegen auch hier die erreichte Einheit in der musikalischen Gestaltung der ganzen Sinfonie. Die zur Schau getragene Heiterkeit, absichtsvolle Lustigkeit und Wirblichkeit, der fast grimmige Humor des Satzes deuten an, daß der eigentliche Kampf um die Entscheidung noch bevorsteht.

Im Finale (*Allegro energico e passionato*) griff Brahms auf eine von den Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts hochgeschätzte, aus Spanien stammende Tanzform im Dreivierteltakt zurück, auf die Chaconne, bei der das (meist im Baß erscheinende) Thema in den Oberstimmen mannigfaltig verändert und umspielt wird. Dem The-

Titel
Verlag
Herausgeber
Herausgeber
Herausgeber
Herausgeber
Herausgeber
Herausgeber

ISBN
978-3-391-00000-0

Verlag
Herausgeber
Herausgeber
Herausgeber
Herausgeber





Johannes Brahms.
Fotografie mit
Widmung an
Zürcher Freunde

ma, das zu Beginn des Satzes in gemeißelter Wucht und Klarheit ersteht, folgen hier 31 Variationen, wobei trotz allen Gestaltwandels der großartige, aufrechte Charakter des Grundgedankens erhalten bleibt. Zu den eindrucksvollsten Momenten des unerhört einheitlichen Satzgeschehens gehört jene E-Dur-Stelle der Posaunen und Trompeten, die an die „Ernsten Gesänge“ (O Tod, wie bitter bist du) gemahnt. Nach einer Stretta-Steigerung (Più allegro) kommt es zum unerbittlichen Schluß des Finales, das keine Überwindung der dunklen Gegenkräfte bringt, jedoch ein festes Sichbehaupten, symbolisiert durch die Kraft des Chaconne-Themas.

Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig

Harmonie der Töne...



FUNDAMENTA
BAUPARTNER GMBH FUNDAMENTA
Ihr Spezialist für schlüsselfertiges Bauen

erleben Sie im Konzert. Harmonie bei der Verwirklichung Ihres Wunschhauses erleben Sie bei uns. Wir planen und bauen Ihr Traumhaus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen. Stein auf Stein zum Festpreis.

Nutzen auch Sie unseren Planungsservice für Ihr Wunschhaus auf Ihrem Grundstück.

Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Süd
Wiener Straße 132a, 01159 Dresden

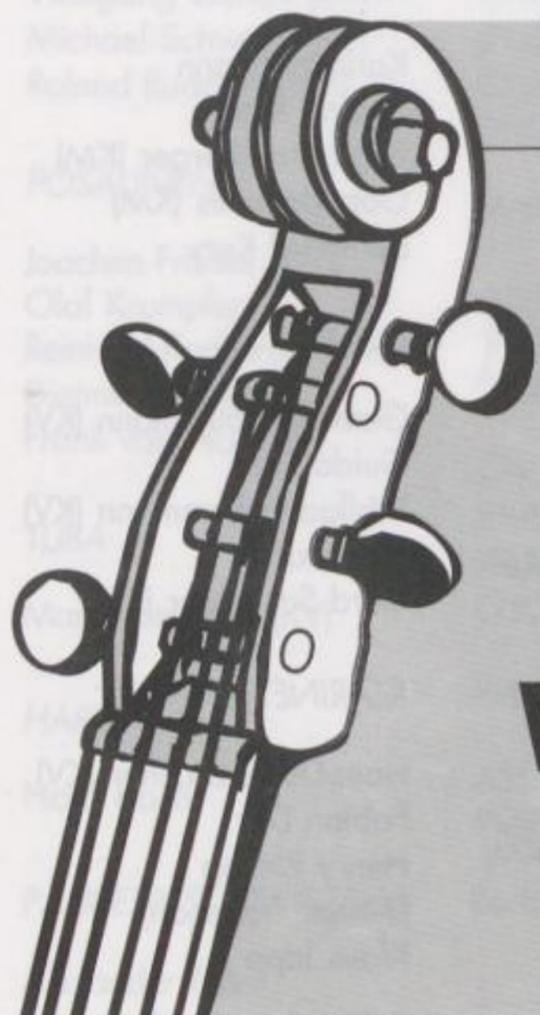
03 51 / 87 60 60

Vierphasen-
überprüfung
durch den TÜV



Leitung: Dr. Oliver von Winterstein
Geschäftsführung: Prof. Dr. Dieter Häufig

Leitung: GMD Michael Plasson
Geschäftsführung: Prof. Dr. Dieter Häufig



FÖRDERVEREIN

**DRESDNER
PHILHARMONIE**

Besuchen Sie unseren Info-Stand
im Foyer des Kulturpalastes.

Wußten Sie schon...?

Adresse:

Geschäftsstelle
Förderverein Dresdner
Philharmonie e.V.
Kulturpalast
am Altmarkt,
01067 Dresden

Telefon:
(03 51) 4 86 63 69

Telefax:
(03 51) 4 86 63 50

Förderer:

Dr. Röschinger, Argenta GmbH
Astron Hotel Dresden
Bertelsmann LEXIKOTHEK
BMW-Niederlassung Dresden
Dresden Gas GmbH
Renate Fritzsche
Fest & Gut Catering Service GmbH
Hörsysteme Dresden GmbH
Dresden Hilton
Inge Jagenburg
Moderne Technik GmbH
Stadtsparkasse Dresden
seidler artotel dresden
SRS Software- und
Systemhaus Dresden
Volksbank Dresden eG
Walther Immobilien GmbH

Neue Mitglieder:

Personen:

Wilhelm Abelein
Kurt Emmenberger
Peter Großpietsch
Johannes Kirchner
Anton D. Schwab
Ute Sikora
Dr. Heike Langer
Murilo Souza
Motohiko Nakada

Firmen:

AEG Starkstromanlagen
Dresden GmbH
DEF Dresden Elektrizität
und Fernwärme GmbH
Juwelier Leicht
Wannemacher & Partner
Ingenieurbüro Zimmer

Chefdirigent: **GMD Michel Plasson**
 Erster Gastdirigent: **Juri Temirkanow**
 Ehrendirigent: **Prof. Kurt Masur**

Intendant: **Dr. Olivier von Winterstein**
 Chef dramaturg: Prof. Dr. Dieter Härtwig

1. VIOLINEN

Ralf-Carsten Brömsel (KM)
 Prof. Walter Hartwich (KV)
 Gerhard-Peter Thielemann (KM)
 Siegfried Koegler (KV)
 Siegfried Rauschhardt (KM)
 Philipp Beckert
 Christoph Lindemann
 Günter Hensel (KV)
 Erich Conrad (KV)
 Jürgen Nollau (KM)
 Volker Karp (KM)
 Gerald Bayer (KM)
 Roland Eitrich (KM)
 Heide Schwarzbach (KM)
 Marcus Gottwald
 Ute Graulich
 Antje Becker
 Johannes Groth

2. VIOLINEN

Heiko Seifert
 Dieter Kießling (KV)
 Klaus Fritzsche (KV)
 Günther Naumann (KM)
 Herbert Fischer (KV)
 Jürgen Brömsel (KV)
 Egbert Steuer (KV)
 Erik Kornek (KM)
 Dietmar Marzin (KM)
 Reinhard Lohmann (KM)
 Viola Reinhardt (KM)
 Steffen Gaitzsch (KM)
 Dr. Matthias Bettin
 Andreas Hoene
 Friederike Lehnert
 Constanze Nau
 Matthias Groppe

BRATSCHEN

Ulrich Eichenauer
 Beate Müller
 Steffen Seifert
 Manfred Vogel (KV)
 Gernot Zeller (KM)
 Lothar Fiebiger (KM)
 Wolfgang Haubold (KM)
 Holger Naumann (KM)
 Steffen Neumann
 Andree Hofmeister
 Heiko Mürbe
 Hans-Burkart Hentschke
 Andreas Kuhlmann
 Torsten Frank

VIOLONCELLI

Matthias Bräutigam (KM)
 Ulf Prella
 Erhard Hoppe (KV)
 Petra Willmann
 Thomas Bätz (KM)
 Frieder Gerstenberg (KV)
 Wolfgang Bromberger (KM)
 Siegfried Wronna (KM)
 Friedhelm Rentzsch (KM)
 Rainer Promnitz
 Karl-Bernhard von Stumpff
 Clemens Krieger
 Daniel Thiele

KONTRABÄSSE

Heinz Schmidt (KV)
 Prof. Peter Krauß (KV)
 Tobias Glöckler
 Berndt Fröhlich (KV)
 Roland Hoppe (KV)
 Norbert Schuster (KM)
 Bringfried Seifert
 Thilo Ermold
 Donatus Bergemann
 Matthias Bohrig

FLÖTEN

Karin Hofmann
 Sabine Kittel
 Birgit Bromberger (KM)
 Götz Bammes (KM)
 Bernhard Kury

OBOEN

Gerhard Hauptmann (KV)
 Guido Titze
 Wolfgang Bemann (KV)
 Jens Prasse
 Gerd Schneider (KV)

KLARINETTEN

Hans-Detlef Löchner (KV)
 Fabian Dirr
 Henry Philipp
 Dittmar Trebeljahr
 Klaus Jopp

FAGOTTE

Hans-Peter Steger (KV)
 Michael Lang (KM)
 Hans-Joachim Marx (KV)
 Günter Köthe (KV)
 Mario Hendel

HÖRNER

Volker Kaufmann (KV)
 Dietrich Schlät
 Prof. Lothar Böhm (KV)
 Peter Graf (KV)
 Karl-Heinz Brückner (KV)
 Klaus Koppe
 Uwe Palm
 Johannes Max

TROMPETEN

Mathias Schmutzler (KM)
 Csaba Kelemen

Wolfgang Gerloff (KV) Michael Schwarz (KV) Roland Rudolph (KM)	CHORDIREKTOR (PHILHARMONISCHER CHOR UND KAMMER- CHOR)	MITARBEITER (BIBLIOTHEK/ARCHIV) Bernhard Lehmann
POSAUNEN	Matthias Geissler	SACHBEARBEITERIN DES INTENDANTEN
Joachim Franke (KM) Olaf Krumpfer Reinhard Kaphengst (KM) Dietmar Pester Frank van Nooy	INSPIZIENTIN Angelika Ernst	Karina Kautzsch
TUBA	CHORDIREKTOR (PHILHARMONISCHER KINDER- UND JUGEND- CHOR)	SACHBEARBEITERIN FÜR VERWALTUNG UND DRAMATURGIE
Martin Stephan (KV)	Jürgen Becker	Anna Nitsche
HARFE	ASSISTENTIN UND INSPIZIENTIN	SACHBEARBEITERIN FÜR ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT
Nora Koch	Barbara Quellmelz	Barbara Temnow
PAUKEN/SCHLAGZEUG	_____	BEAUFTRAGTE FÜR HAUSHALT
Alexander Peter Prof. Karl Jungnickel (KV) Gerald Becher (KM) Axel Ramlow (KM)	VERWALTUNGS- DIREKTOR	Helga Wolf
TASTENINSTRUMENTE	Wieland Lafferentz	MITARBEITERIN HAUS- HALT
Ingeborg Friedrich	KÜNSTLERISCHE KOORDINATORIN	Gisela Bellmann
ORCHESTERVORSTAND	Gisela Gunold	BESUCHERABTEILUNG
Volker Karp Klaus Koppe Hans-Detlef Löchner	LEITERIN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Angelika Grismajer Renate Büttner
ORCHESTERINSPEKTOR	Dipl.phil. Sabine Grosse	PKW-FAHRER
Matthias Albert	LEITER PERSONALBÜRO	Henry Cschornack
ORCHESTERWARTE	Martin Bülow	
Herybert Runge Bernd Gottlöber Helmut Friemel	WISS. MITARBEITERIN (ARCHIV) Renate Wittig	

KM = Kammermusiker
KV = Kammervirtuos

Chordirektor: GMD Michel Plasson
 Erster Gastdirigent: Jurij Temirkanow
 Ehrenmitglied: Prof. Kurt Masur

Intendant: Dr. Olivier von Winterstein
 Chordirigierung: Prof. Dr. Dieter Hötzel

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Montag, den 25. Dezember 1995, 19.30 Uhr (A2 und Freiverkauf)
 Dienstag, den 26. November 1995, 19.30 Uhr (A1 und Freiverkauf)
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Michel Plasson

Solistin: Ute Selbig, Sopran

Johann Sebastian Bach „Jauchzet Gott in allen Landen“ –
 Kantate für Sopran, Orchester und
 Basso continuo BWV 51
 Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur
 BWV 1048

Wolfgang Amadeus Mozart „Exsultate, jubilate“ –
 Motette für Sopran, Orgel
 und Orchester KV 165

Nikolai Rimski-Korsakow Scheherazade –
 Sinfonische Suite op. 35

KONZERTE ZUM JAHRESWECHSEL

Sonntag, den 31. Dezember 1995, 15.00 und 19.00 Uhr (Restkarten)
 Montag, den 1. Januar 1996, 15.00 und 19.00 Uhr (Freiverkauf)
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Musik von Jacques Offenbach

Dirigent: Michel Plasson

Solisten: Elisabeth Vidal, Sopran
 Martine Mahé, Mezzosopran
 Jean-Paul Fouchécourt, Tenor
 François Le Roux, Baß

Moderator: Alexander Waechter

KONZERT ZUM NEUJAHRSEMPFANG DES OBERBÜRGERMEISTERS

Donnerstag, den 4. Januar 1996, 19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Michel Plasson

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Eintritt frei! Kartenausgabe am Dienstag, dem 2. Januar 1996,
17.00–19.00 Uhr im Kulturpalast, Kassen-Eingang Schloßstraße

4. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonnabend, den 6. Januar 1996, 19.30 Uhr (AK/J und Freiverkauf)

Sonntag, den 7. Januar 1996, 11.00 Uhr (AK/V und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Michel Plasson

Solisten: Raul Garelo, Bandonion
Julio Oscar Pane, Bandonion
José Alberto Giaimo, Klavier

Carlos Gardel Tangos (Instrumentation: Raul Garelo)

Maurice Ravel Bolero

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 13. Januar 1996, 19.30 Uhr (A1 und Freiverkauf)

Sonntag, den 14. Januar 1996, 19.30 Uhr (A2 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Cristóbal Halffter

Solist: Peter Rösler, Klavier

Cristóbal Halffter Memento a Dresden – Vier Episoden
für Orchester (Uraufführung)

Richard Strauss Burleske für Klavier und Orchester d-Moll

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Schriftliche Bestellungen:

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt,
PSF 12 03 68, 01005 Dresden

Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr:

03 51/48 66-306

Kartenverkauf:

Dresden:

Kartenservice der DWT im Kulturpalast, Schloßstraße, Erdgeschoß,
Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr,

Sonnabend 10.00 bis 14.00 Uhr, Telefon: 03 51/4 86 66 66

Tourist-Information, Prager Straße, Telefon: 03 51/4 95 50 25

DRESDEN ticket, Prager Straße 12, Telefon: 0351/68 11 650

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Str. 45, Telefon: 03 51/4 21 33 81

Theater- und Konzertkasse Dresden, Nürnberger Str. 49, Tel.: 03 51/87 61 40

Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Telefon: 03 51/2 34 01 21

Minerva-Kulturreisen GmbH, Helmholtzstr. 3 b, Telefon: 03 51/4 72 88 99

Presse-Vertrieb Dresden, Niedersedlitzer Str. 54-62, Tel.: 03 51/2 81 61 46

Presse- und Buchshop, Leipziger Straße 158, Telefon: 03 51/8 49 54 86

compact tours, Bautzner Str. 65, Telefon 80 80 90

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon: 03 51/6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Tel.: 03 51/4 53 78 73

Meißen-Tourist, Meißen, Poststraße 1, Telefon: 03 52/45 85 69

und an der Abendkasse.

Im Vor- und Abendverkauf für Schüler und Studenten ermäßigt.

Besucherabteilung:

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: 03 51/4 86 62 86

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



Das Kulturangebot in unserer Stadt ist **bunt**.
Unser Engagement ist **vielfältig**.
Weil wir Freude an der **Kultur** haben, fördern wir sie.

DRUCKHAUS

DRESDEN Bärensteiner Straße 30

Telefon: 03 51/3 36 11 14 · Fax: 03 51/3 36 11 17

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1995/96
Chefdirigent: GMD Michel Plasson – Intendant: Dr. Olivier von Winterstein
Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow – Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur
Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig
Grafik Seite 2: Jürgen Haufe
Satz und Gestaltung: Pressebüro Jürgen Schnell, Dresden, Tel. (03 51) 80 86 70
Anzeigenverwaltung: Schnell Verlag & Pressedienst, Heidestr. 21, 01127 Dresden
Druck: Druckhaus Dresden GmbH
Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH
Preis: 2,00 DM



BMW

Niederlassung Dresden

**Neu- und Vorführwagen, Service, Teiledienst,
Motorradzentrum, Motorradvermietung**

Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden

Telefon (03 51) 28 52 50 · Fax (03 51) 28 52 592